

Zulassung als
Kontaktstudium (DQR Level 7)
am 17.05.2017

**durch das Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw) der Evangelischen
Hochschule Ludwigsburg (EH LB),**

Das Kontaktstudium „**VHT - Video Coaching**“ in Kooperation mit der Jugendhilfe aktiv, Esslingen, bietet gemäß § 31 LHG eine wissenschaftliche Weiterbildung zum Erwerb beruflicher Qualifikationen im Bereich des videobasierten systemischen Coachings. Das Kontaktstudium vertieft wissenschaftsbezogene Kompetenzen, ergänzt berufspraktische Erfahrungen und knüpft mit seinen curricularen und didaktischen Konzepten an die Berufserfahrungen der Teilnehmenden an. Die berufsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse der Teilnehmenden werden in den Lernprozess einbezogen und in Beziehung zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, Theorien und aktuellen Forschungsergebnissen gesetzt und reflektiert. Das Kontaktstudium unterstützt und entwickelt damit die beruflichen, sozialen und personalen Kompetenzen der Teilnehmenden.

Zum Kontaktstudium „VHT – Video Coaching“ werden Bewerber-/innen mit folgenden akademischen Abschlüssen zugelassen:

- Diplom/Bachelor Sozialpädagogik/ Soziale Arbeit
- Diplom/Bachelor Psychologie
- Diplom/Bachelor Heilpädagogik
- Vergleichbarer sozialwissenschaftlicher erster Studienabschnitt
- Zweites Staatsexamen Lehramtsstudiengang

Auch Fachschulabsolvent/-innen mit mindestens zweijähriger einschlägiger Berufspraxis insbesondere folgender Fachrichtungen können zum Kontaktstudium zugelassen werden:

- Staatlich anerkannte Erzieher/-innen
- Staatlich anerkannte Jugend-und Heimerzieher/-innen
- Staatlich anerkannte Heilpädagogen/-innen.

Voraussetzung für das qualifizierte Hochschulzertifikat „VHT – Video Coach (HaW)“ (Hochschule für angewandte Wissenschaften) ist die erfolgreiche Erbringung der nachstehenden Studienleistungen:

- Regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, Lehrsupervisionstagen und Peergruppentreffen
- Fortlaufende Umsetzung der Lerninhalte im eigenen Praxisfeld im Rahmen von supervidierten Praxisprojekten mit einer pro Modul formulierten Anzahl von Praxisfällen

- Abschlusskolloquium mit Videopräsentation eines Falles (Modul 1)
- Schriftliche Falldokumentation (3 Fälle), 20 Seiten (Modul 2)
- Mündliche Prüfung mit Videopräsentation eines Falles (Modul 2)
- Schriftliche Abschlussarbeit von 30 Seiten mit theoriebasierter Praxisreflexion eigener Fälle (Modul 3)
- Mündliche Prüfung mit
 - Videopräsentation von zwei Fällen, Videoausschnitten der eigenen professionellen Entwicklung und der Kompetenz, ressourcenorientierte Videomethoden zu vermitteln
 - Mündliche Prüfung zum Thema der Abschlussarbeit mit Bezug zu den theoretischen Inhalten. (Modul 3)

Bei erfolgreicher Teilnahme werden insgesamt 22 Credit Points (ECPS) für die Pflichtmodule 1, 2 und 3 vergeben.

Teilnehmende des Kontaktstudiums haben, abhängig von den individuellen formalen Voraussetzungen die Möglichkeit, erfolgreich absolvierte Veranstaltungen des Kontaktstudiums in einem Masterstudiengang anrechnen zu lassen.

Absolventen der einzelnen Module können bei SPIN-DGVB (SPIN - Deutsche Gesellschaft für Videobasierte Beratung e.V.) folgende Zertifikate beantragen:

Modul 1 „VHT Practitioner“

Modul 2 „VHT Guide“

Modul 3 „VHT Coach “

Grundlagen für die Bewertung der Studienleistungen

Als Präsenzzeiten gelten:

- Präsenz in Seminaren
- in Supervisionsgruppen
- in Peergruppen
- Prüfungen

Als Selbststudium gelten:

- Literaturstudium
- Ausarbeitungen und Videoanalyse/-schnitte für Supervisionstage, Seminarvorbereitung und Peergruppen
- Selbst-Coaching anhand von Videoanalysen eigener Praxis
- Arbeit in Peergruppen
- Eigene Coachingtätigkeit im Praxisfeld
- Prüfungsvorbereitung
- Abschlussarbeit

Berechnungsmodus: 1 ECTS = 30 Arbeitsstunden

Modul 1 „VHT-Practitioner“

1. Semester	Inhalte	UE á 45 min	Präsenzstudium in Std.	Selbststudium in Std.	PL	Workload ges.	ECTS
	4 Theorie-Praxis-Seminare	34	25,5	40	Abschlusskolloquium	65,5	
	1 Tag Technikseminar	8	6	24		30	
	6 x Lehrsupervision		24	12		36	
	3 Beratungsprozesse		30			30	
	Abschlusskolloquium	8	6	24		30	
	Modul 1 insgesamt	50	91,5	100		191,5	6

Modul 2 „VHT-Guide“

2. Semester	Inhalte	UE á 45 min	Präsenzstudium in Std.	Selbststudium in Std.	PL	Workload ges.	ECTS
	1 Theorie-Praxis-Seminar	8	6	12	Schr. Falldokumentation,	18	
	9 x Lehrsupervision		36	20		56	
	3 Beratungsprozesse		60			60	
	Schriftl. Falldokumentation			20	Mündl. Prüfung	20	
	Mündl. Prüfung	2	2	15		17	
	Modul 2 insgesamt	10	104	67		171	6

Modul 3 „VHT - Coach“

3.,4. und 5. Se- me- ster	Inhalte	UE á 45 min	Präsenz- studium in Std	Selbst- studi- um in Std	PL	Work- load ges.	EC TS
	2 Theorie-Praxis-Seminare	16	12	24		36	
	15 x Lehrsupervision		60	30	Schriftl. Ab- schluss- arbeit	90	
	Peergroup		10	10		20	
	1 Tag SPIN Fachveranstaltung		8			8	
	3 Beratungsprozesse		60		Mündl. Prüfung/ Zertifizie- rung	60	
	Schriftl. Abschlussarbeit			65		65	
	Mündliche Prüfung/Zertifizierung		2	20		22	
	Modul 3 insgesamt	16	152	209		301	10

Alle Module des Kontaktstudiums im Überblick

Modul	UE	Stunden	Selbststudium	Prüfungsleistungen	Workload	ECTS
Modul 1 <i>„VHT-Practitioner“</i>	50	91,5	100	Abschlusskolloquium	191,5	6
Modul 2 <i>„VHT-Guide“</i>	10	104	67	Schriftl. Falldokumentation	171	6
				Mündl. Prüfung		
Modul 3 <i>„VHT-Coach“</i>	16	152	149	Schriftl. Abschlussarbeit	302	10
				Mündl. Prüfung		
Gesamt	76	347,5	316		663,5	22

Modulhandbuch

Kontaktstudium „VHT – Video Coaching“

Level nach dem DQR: 7

17.05.2017 genehmigt am Institut für Fort- und Weiterbildung der EH Ludwigsburg

Modulnummer	1
Modultitel	„VHT – Practitioner“ incl. Basiskurs
Termin / Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Tage = 34 UE Basiskurs/ Theorie-Praxis-Seminare • 1 Seminartag Technik = 8UE • 6 x Lehrsupervision = 24 Std. • 30 Stunden Praxisprojekt • Abschlusskolloquium in der Gruppe = 8 UE • 188 Stunden Selbststudium • 6 ECPS
Ort	Esslingen/N
P / WP	Pflichtmodul
Leitung	NN

Lern- und Prozessziel	<p><u>Fach-und Methodenkompetenz Basiskurs</u></p> <p>Die TN haben grundlegende Informationen über das ressourcenorientierte VHT-Video Coaching nach SPIN gehört, an Videobeispielen verstanden, reflektiert und diskutiert. Sie können die spezifische SPIN-Vorgehensweise und ihre Prinzipien von anderen videogestützten Methoden unterscheiden und die Unterschiede benennen.</p> <p>Sie können Anwendungsfelder und Ausschlusskriterien beschreiben. Sie haben sich einen Überblick über Inhalt, Struktur und Kosten der SPIN-Ausbildung verschafft.</p> <p>Sie haben das Erkennen von Ressourcen am Bild selbständig und in Kleingruppen an authentischem Bildmaterial geübt und sind in der Lage, die Wirkung positiver Bilder zu beschreiben und zu beurteilen.</p> <p><u>Fach- und Methodenkompetenz VHT-Practitioner</u></p> <p>Die TN vertiefen die im Basiskurs erworbenen Kompetenzen anhand von (eigenem) Videomaterial und praktischen Übungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie setzen sich mit den zugrundeliegenden Kommunikationstheorien auseinander und stellen in der Gruppe und der Lehrsupervision den Bezug zur Video-Interaktionsanalyse vor. - Sie vertiefen arbeitsfeldrelevante theoretische Grundlagen, indem sie Zusammenhänge mit der Systemtheorie, den Lerntheorien, der Bindungstheorie und entwicklungspsychologischen Aspekten herstellen, darüber berichten und in der Video-Analyse anwenden. - Sie geben die Systematik des Videos-Interaktionsschemas von SPIN differenziert und präzise wieder. Sie sind in der Lage, es
--------------------------	---

	<p>bei der Interaktionsanalyse zutreffend einzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen und benennen die Schritte zur ziel- und lösungsorientierten Auftragsklärung und wenden sie ühend im Seminar bzw. im Selbststudium eigenständig auf eigene Fälle an. - Sie demonstrieren die ressourcenorientierte Analyse und Mikroanalyse von Videosequenzen. - Sie beherrschen dazu die Arbeit am Bild, indem sie mit Standbildern, Slowplay und mikroanalytischen Schritten arbeiten - Sie haben Zugang zur Videotechnik und beherrschen die Aufnahme- und Schnitttechnik - Sie erstellen Videozuschnitts und stellen sie in der Lehrsupervision vor. - Sie sind in der Lage, diese Zusammenschnitte im eigenen Kontext zu präsentieren und dies anhand von Videoaufnahmen in der Lehrsupervision vorzustellen. - Sie beschreiben die nächsten Schritte zur Prozessfortschreibung und stellen sie in der Lehrsupervision vor - Sie ermitteln eigene Stärken und Lernpunkte, benennen sie in der Lehrsupervision und entwerfen Lösungsstrategien. <p><u>Personale Kompetenzen Basiskurs (Sozial- und Selbstkompetenz)</u></p> <p>Die TN können die persönlich erfahrene Wirkung von positiven (Video-) Bildern wertschätzen und integrieren. Sie kommunizieren ihre Eindrücke und Erlebnisse überzeugend und positiv in der Kleingruppe.</p> <p>Sie stellen selbständig den Transfer zu ihrer eigenen Praxissituation her und entscheiden verantwortlich über die Teilnahme an der SPIN-Ausbildung.</p> <p><u>Personale Kompetenzen VHT-Practitioner (Sozial- und Selbstkompetenz)</u></p> <p>Die TN schärfen den ressourcenorientierten Blick und identifizieren sich mit dem positiven Ansatz. Sie verändern ihre Sichtweise in Bezug auf das Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Eltern/Erwachsenen, indem sie den Paradigmenwechsel von der problem- zur lösungsorientierten Sichtweise und zur verstehenden Haltung vollziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie demonstrieren dies mit der ressourcenorientierten Vorstellung ihrer Bildanalyse und des Zusammenschnitts. - Sie vermitteln dies anderen Menschen auf überzeugende Art und Weise und sind in der Lage, positiv und konstruktiv zu argumentieren. Sie wenden dazu die Muster und Elemente der Basiskommunikation an.
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Sie entscheiden eigenständig über den Kontext der Aufnahmesituation und sind in der Lage, die beteiligten Personen zu motivieren, indem sie ihnen aus einer verstehenden Haltung den Nutzen erklären. - Sie analysieren die Aufnahmen eigenständig und stellen sie verantwortlich für die ressourcenorientierte Präsentation zusammen. - Sie setzen sich in der Lehrsupervision selbstreflexiv mit den eigenen Stärken und Lernpunkten auseinander, sind in der Lage, beides anzunehmen und in die eigene Entwicklung zu integrieren.
Lerninhalte Basiskurs	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung des methodischen Ansatzes von SPIN • Coachings nach der SPIN-Methode mit praktischen Übungen zur Basiskommunikation und dem Video-Kontakt-Schema • Anwendungsfelder und Ausschlusskriterien • Informationen zur SPIN-Ausbildung
Lerninhalte „VHT-Practitioner“	<ul style="list-style-type: none"> • Erstkontakt, Auftragsklärung • Ziel- und lösungsorientiertes Vorgehen Analyse / Mikroanalyse von Videoaufnahmen • Kontextbezogene Situationsanalyse • Erstellen eines ressourcenorientierten Videozuschnitts • Prinzipien der Arbeit am Bild • Kommunikationstheoretischer Bezug • Systemtheoretischer Bezug • Bindungstheoretischer Bezug
Anforderungen an das Abschluss- kolloquium	<p>Die TN erstellen einen ressourcenorientierten Videozuschnitt und präsentieren ihn in der Gruppe in Anwesenheit des Lehrsupervisors. Sie erläutern die Kriterien ihrer Bildauswahl und stellen den Bezug zum Auftrag und den theoretischen Inhalten her. Dabei argumentieren sie zielorientiert und wenden die Elemente der Basiskommunikation an.</p>

	MODUL	UE (45 min)	Präsenzteil STD	Selbststudium STD	Workload STD	ECTS (1 CP= 30 Std.)
	Pflichtmodul					
1	„VHT-Practitioner“	50	91,5	100	191,5	6

Modulnummer	2
Modultitel	„VHT-Guide“
Voraussetzung	Modul 1, eigenes Praxisfeld
Termin / Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Tag = 8 UE Theorie-Praxis-Seminar • 9 x Lehrsupervision = 36 Std. • Praxisprojekt: Durchführung von 3 Analyseprozessen á 4 Einheiten im eigenen Praxisfeld (1 Einheit = Aufnahme+Präsentation) = 60 Std. • 1 Schriftliche Falldokumentation = 30 Std. • Mündliche Prüfung = 6 Std • 195 Stunden Selbststudium • 6 ECPS
Ort	Esslingen/N
P / WP	Wahl-Pflichtmodul
Leitung	NN

Lern- und Prozessziel	<p><u><i>Fach- und Methodenkompetenz</i></u></p> <p>Die TN vertiefen die in Modul 1 erworbenen Kompetenzen anhand von Videomaterial und praktischen Anwendungen aus dem eigenen Praxisfeld. Sie nutzen die Methode selbstständig zur Interaktionsanalyse und für den fachlichen Austausch im Kontext des Systems.</p> <p>Dazu erwerben sie folgende fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie eignen sich die Systematik zur Erarbeitung arbeitsfeldspezifischer Aufträge an, geben sie in der Gruppe zutreffend wieder und erklären die innere Logik des Vorgehens. - Sie wenden sie in der Kleingruppe und im Rollenspiel zutreffend an und demonstrieren dies an einer Videoaufnahme vor der Gruppe. - Sie stellen ihre eigenen Intentionen bei den einzelnen Schritten heraus und diskutieren sie in der Gruppe
----------------------------------	---

- Sie entwickeln Schritte für das **planvolle Handeln im Analyseprozess** und demonstrieren diese in der Gruppe.
- In der Diskussion schätzen sie sie in Bezug auf zielführendes Handeln ein und optimieren ihr geplantes Vorgehen.
- Sie erweitern und vertiefen ihre **Kenntnisse und Fertigkeiten in der ressourcenorientierten Bildanalyse und der Analyse von Interaktionen**. Sie demonstrieren dies in der Lehrsupervision anhand eigener Praxisbeispiele.
- Sie stellen Videosequenzen aus dem Analyseprozess zielorientiert zusammen.
- Sie legen in der Lehrsupervision ihre Intentionen der Auswahl dar und präzisieren sie im Austausch mit dem Lehrsupervisor und der Gruppe.
- Sie planen die Präsentationen des Zusammenschnittes im fallspezifischen interdisziplinären Kontext selbständig und im Austausch mit dem Lehrsupervisor.
- Sie führen diese Präsentationen im Praxisfeld durch, videografieren sie und stellen sie in Lehrsupervision vor.
- Sie arbeiten selbständig und mit Begleitung des Lehrsupervisors die eigenen Ressourcen und Lernpunkte heraus und optimieren ihr Vorgehen.
- Die demonstrieren, dass sie die Prinzipien für einen gelungenen Kontakt selbständig und zielführend verstanden haben, sie erklären und anwenden können.
- Sie entwerfen die nächsten Schritte zur Prozessfortschreibung und stellen sie in der Lehrsupervision vor.
- Sie transferieren die eigenen Erfahrungen auf weitere Praxisfälle.
- Sie führen 3 Analyseprozesse mit den dazugehörigen Kontext-Präsentationen erfolgreich durch und demonstrieren dies in der Lehrsupervision. Ein Prozess umfasst vier Einheiten von Aufnahme und Präsentation.
- Sie fertigen eine schriftliche Falldokumentation an

Personale Kompetenzen (Sozial- und Selbstkompetenz)

Die TN vertiefen den ressourcenorientierten Blick und führen den Prozess der Identifikation mit dem positiven Ansatz fort. Sie festigen weiterhin ihre Sichtweise in Bezug auf das Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Eltern/Erwachsenen, indem sie den Paradigmenwechsel von der problem- zur lösungsorientierten Sichtweise und zur verstehenden Haltung internalisieren. Sie vertreten den Ansatz engagiert und mit Überzeugung gegenüber Fachkollegen und Außenstehenden.

Sie setzen sich in der Lehrsupervision selbstreflexiv mit der eigenen Basiskommunikation, ihrer Arbeitsweise, ihren Stärken und Lernpunkten auseinander. Sie sind in der Lage, Erkenntnisse und

	Anregungen anzunehmen und in die eigene Entwicklung zu integrieren.
Lerninhalte „VHT-Guide“	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Auftragsklärung im Kontext des eigenen Arbeitsfeldes (Hilfefrage/Fragestellung) • Feldkompetenz • Planen und Durchführen von Analyseprozessen • Bildsequenzen aus der Analyse zielorientiert zusammenstellen und in arbeitsfeldrelevanten Kontexten präsentieren • Nutzbarmachen des Bildschnittes für den fallspezifischen interdisziplinären Austausch • Eigene Basiskommunikation – Persönliches Anwenden der Prinzipien für einen gelungenen Kontakt
Anforderungen an die mündl. Prüfung / Zertifizierung	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN fertigen eine schriftliche Dokumentation über ihre bearbeiteten Fälle an. Umfang: 20 Seiten. • Sie stellen ihre Arbeitsergebnisse in einem Abschlussworkshop vor. Dazu fertigen Sie einen Videozuschnitt an, der die Dokumentation eines Fallverlaufs, eine Zusammenstellung von Stationen der eigenen Entwicklung und Ausschnitte aus der interdisziplinären Zusammenarbeit enthält. • Sie erläutern dazu jeweils ihre Intentionen, erklären eingesetzte Interventionen und interpretieren das Ergebnis. • Sie stellen theoretische Bezüge zu den Inhalten der Theorie-Praxis-Seminare her.

	MODUL	UE (45 min)	Präsenzteil STD	Selbststudium STD	Workload STD	ECTS (1 CP= 30 Std.)
	Pflichtmodul					
2	„VHT- Guide“	10	104	67	171	6

Modulnummer	3
Modultitel	„VHT-Coach“
Voraussetzung	Module 1 und 2, eigenes Praxisfeld
Termin / Umfang	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Tage = 16 UE Theorie-Praxis-Seminar • 15 x Lehrsupervision = 60 Std. • 10 Stunden Peergruppe/Regionaltreffen • 1 Tag SPIN Fachveranstaltung = 8 Stunden • Praxisprojekt (3 Prozesse in Systemen) = 60 Std. • 130 Std. Schriftliche Abschlussarbeit • 2 Stunden Zertifizierung • 410 Stunden Selbststudium (incl. Praxisprojekt) • 10 ECP <p>Länge der Ausbildung: 2 Jahre/4 Semester</p>
Ort	Esslingen/N
P / WP	Pflichtmodul
Leitung	NN

Lern- und Prozessziel	<p><u><i>Fach- und Methodenkompetenz</i></u></p> <p>Die TN vertiefen die in Modul 1+2 erworbenen Kompetenzen anhand der Durchführung von videobasierten Beratungsprozessen im eigenen Praxisfeld und in unterschiedlichen Kontexten, ergänzt durch 2 weitere Theorie-Praxis-Seminare. Sie wenden die Methode zunehmend selbstständig zur Interaktionsanalyse sowie zur ressourcenorientierten und aktivierenden Gestaltung von Entwicklungsprozessen im System an (Beratungskompetenz). Dazu erwerben sie folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie demonstrieren in der Lehrsupervision und in den TPS, dass sie die Prinzipien für einen gelungenen Kontakt verstanden haben, sie erklären und anwenden können. - Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der ressourcenorientierten Bildanalyse und der Mikroanalyse von Interaktionen. Sie demonstrieren dies in der Lehrsupervision anhand eigener Praxisbeispiele. - Sie stellen Videosequenzen aus dem Analyseprozess ressourcen- und zielorientiert zusammen (Zuschnitt) und stellen sie in der Lehrsupervision vor. - Sie legen in der Lehrsupervision ihre Intentionen der Auswahl dar und präzisieren sie im Austausch mit dem Lehrsupervisor und der Gruppe. - Sie planen anhand des Zusammchnittes die Rückschausequenzen selbstständig und im Austausch mit dem Lehrsupervisor. - Sie führen diese Rückschausitzungen im Praxisfeld/System
----------------------------------	--

	<p>durch, videografieren sie und stellen die Aufnahmen in der Lehrsupervision vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie demonstrieren, wie sie die Prinzipien und Schritte der SPIN Rückschaumethodik anwenden und welche Wirkungen sie in Bezug auf die Fragestellung erzielen - Sie arbeiten selbständig und mit Begleitung des Lehrsupervisors die eigenen Ressourcen und Lernpunkte im Vorgehen heraus und optimieren es. - Die demonstrieren, dass sie die Prinzipien für einen gelungenen Kontakt selbstständig und zielführend verstanden haben, sie erklären und anwenden können. - Sie entwerfen die nächsten Schritte zur Prozessfortschreibung und stellen sie in der Lehrsupervision vor. - Sie transferieren die eigenen Erfahrungen auf weitere Praxisfälle. - Sie führen in 3 Systemen videobasierte Beratungsprozesse im Sinne der Fragestellung erfolgreich durch und demonstrieren diese in der Lehrsupervision. Ein Prozess umfasst vier Einheiten von Aufnahme und Rückschau. - Im Rahmen von Präsentationen vor Fachpublikum erstellen sie eine PPP und stellen passendes Videomaterial zusammen. Sie präsentieren das VHT-Video Coaching nach SPIN kompetent und aktivierend und beantworten auch kritische Fragen überzeugend. <p><u>Personale Kompetenzen (Sozial-und Selbstkompetenz)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die TN vertiefen den ressourcenorientierten Blick und führen den Prozess der Identifikation mit dem positiven Ansatz fort. - Sie festigen ihre empathische Sicht in Bezug auf das Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Eltern/Erwachsenen, indem sie den Paradigmenwechsel von der problem- zur lösungsorientierten Sichtweise und zur verstehenden Haltung zunehmend internalisieren. - Sie vertreten den Ansatz engagiert und mit Selbstkongruenz gegenüber Fachkollegen und Außenstehenden. - Sie bringen ihren Ansatz in die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein und verbinden ihn zum Nutzen des Klientensystems unter Wahrung der eigenen Fachidentität mit anderen Ansätzen. - Sie setzen sich in der Lehrsupervision selbstreflexiv mit der eigenen Basiskommunikation, ihrer Arbeitsweise, ihren Stärken und Lernpunkten auseinander. - Sie nehmen Erkenntnisse und Anregungen an, setzen sich mit ihnen auseinander und integrieren sie in die eigene professionelle Entwicklung. - In der Peergruppe verfolgen sie ihren Lernprozess
--	---

	<p>eigenverantwortlich Dazu bringen sie Ihre erworbene Fachkompetenz in die Gruppe ein, unterstützen konstruktiv den Prozess des gemeinsamen Beratens am Bild und übernehmen ihren Teil der Verantwortung für das Gelingen der Treffen. Sie stellen sich dabei dem eigenen Lernprozess, indem sie die Sitzungen videografieren und die Aufnahmen in der Lehrsupervision vorstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind mit der SPIN-Methode und dem positiven Ansatz identifiziert und verstehen sich als ihr Botschafter, auch über den fachlichen Kontext hinaus. -
<p>Lerninhalte „VHT-Coach“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer und Integration der Feldkompetenz in Bezug auf die videobasierte Beratung nach SPIN • Planen und Durchführen von ressourcenorientierten Analyseprozessen im System und am Bildmaterial • Zielorientiertes Zusammenstellen von Bildsequenzen aus der Analyse im Sinne des Auftrags /Bildschnitt und Bildmontage • Aktivierende und zielorientierte Rückschaumethodik (Feed Forward und Feed-Back) • Analyse, Steuerung und Dokumentation von Prozessen • Interdisziplinäres Arbeiten mit Trajektplänen • Videobasierte Beratung nach SPIN im Kontext von Methoden der Beratung
<p>Anforderungen an die Zertifizierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN fertigen eine schriftliche Arbeit von 25-30 Seiten zu einem selbstgewählten Thema an. Diese muss einen Theorieteil, einen Praxisbezug sowie eine Reflexion und kritische Würdigung des Inhaltes enthalten. • Die Zertifizierung dauert 2 Stunden. • Im ersten Teil (60 Minuten) stellen die TN einen Videozuschnitt von ca. 20 Minuten Länge vor, der den Verlauf von 2 bearbeiteten Fällen, die Stationen der eigenen Entwicklung sowie die Darstellung besonderer Projekte enthält. • Im zweiten Teil (60 Minuten) vertreten die TN ihre schriftliche Arbeit und stellen sich einem fachlichen Prüfungsgespräch, das sich auf die Inhalte der Theorie-Praxis-Seminare bezieht. (TPS: Kommunikationstheorien, Lerntheorien, Entwicklungspsychologie, Bindungstheorie, Systemtheorie, Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Arbeit mit Bildern)

	MODUL	UE (45 min)	Präsenzteil STD	Selbststudium STD	Workload STD	ECTS (1 CP= 30 Std.)
	Pflichtmodul					
3	„VHT – Coach“	16	152	149	301	10

Gesamtberechnung der ECP aller Module des KS

	MODUL	UE (45 min)	Präsenzteil STD	Selbststudium STD	Workload STD	ECTS (1 CP= 30 Std.)
	Pflichtmodul					
1	VHT- Practitioner	50	91,5	100	191,5	6

	MODUL	UE (45 min)	Präsenzteil STD	Selbststudium STD	Workload STD	ECTS (1 CP= 30 Std.)
	Pflichtmodul					
2	VHT – Guide	10	104	67	171	6

	MODUL	UE (45 min)	Präsenzteil STD	Selbststudium STD	Workload STD	ECTS (1 CP= 30 Std.)
	Pflichtmodul					
3	VHT - Coach	16	152	149	301	10

Alle Module des Kontaktstudiums im Überblick

Modul	UE	Stunden	Selbst- studium	Prüfungs- leistungen	Workload	ECTS
Modul 1 <i>„VHT-Practitioner“</i>	50	91,5	100	Abschluss- kolloquium	191,5	6
Modul 2 <i>„VHT-Guide“</i>	10	104	67	Schriftl. Falldoku- mentation	171	6
				Mündl. Prüfung		
Modul 3 <i>„VHT-Coach“</i>	16	152	149	Schriftl. Abschluss- arbeit	302	10
				Mündl. Prüfung		
Gesamt	76	347,5	316		663,5	22